

---

# BESCHLUSS

---

der 13. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland  
auf ihrer 6. Tagung  
zu

## **Klimaschutz konsequent fortsetzen, Maßnahmen im Gebäudebereich intensivieren**

vom 12. November 2025

Die 13. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland stellt fest, dass die Bekämpfung des Klimawandels weiterhin eine der zentralen ökologischen, sozialen und geistlichen Herausforderungen unserer Zeit ist. Die Klimakrise führt weltweit in wachsendem Maße zu negativen Auswirkungen für Menschen, Ökosysteme und die gesellschaftliche Stabilität. Als Kirche tragen wir Verantwortung, unseren Beitrag zur Begrenzung der Erderhitzung zu leisten und die Schöpfung Gottes zu bewahren.

Die Synode dankt den Verfasserinnen und Verfassern des „Klimaberichts für die Evangelische Kirche in Deutschland 2025“ (Klimabericht 2025) von der FEST (Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft) sowie allen beteiligten Landeskirchen für ihre engagierte Arbeit. Sie würdigt den Bericht als wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität der evangelischen Kirche.

1. Die Synode bekräftigt die in der EKD-Klimaschutzrichtlinie und dem Synodenbeschluss „Raus aus der fossilen Abhängigkeit – die Roadmap zur Klimaneutralität 2035 verbindlich umsetzen“ festgehaltenen Ziele zur Erreichung der Treibhausgasneutralität.
2. Die Synode macht sich die Empfehlungen des Klimaberichts 2025 ausdrücklich zu eigen und bekräftigt:
  - die Notwendigkeit, die Datengrundlagen für Energiemanagement und Treibhausgasbilanzierung in allen Landeskirchen schnellstmöglich weiter erheblich zu verbessern, um ein transparentes, verlässliches und vergleichbares Monitoring zu gewährleisten. Dazu gehört insbesondere der vollständige Aufbau der Datenerfassung in den Bereichen Gebäude und Mobilität, die methodische Vereinheitlichung der Erhebung sowie die Schaffung von Kapazitäten für Auswertung und Controlling;

- die zentrale Bedeutung, die Maßnahmen zur Erreichung eines treibhausgasneutralen Gebäudebestands konsequent fortzusetzen und zu intensivieren. Dazu zählen die Entwicklung und Umsetzung verbindlicher Gebäudebedarfsplanungen, die Erarbeitung tragfähiger Umsetzungs- und Finanzierungskonzepte, der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien und eine deutliche Beschleunigung baulicher Sanierungsmaßnahmen;
  - die Entschlossenheit, die kirchlichen Klimaziele und Klimaschutzaktivitäten auch in einer Zeit, in der sich gesellschaftliche und politische Prioritäten verschieben, weiterhin intensiv und sichtbar zu stärken. Das beschlossene Ziel der Treibhausgasneutralität 2035 steht dabei unverändert im Mittelpunkt.
3. Die Synode ruft alle kirchlichen Ebenen, Einrichtungen, Werke und Gemeinden dazu auf, den Weg zur Treibhausgasneutralität als geistliche und gesellschaftliche Aufgabe zu verstehen. Klimaschutz ist Ausdruck der Liebe zur Schöpfung, des Einsatzes für Gerechtigkeit und der Verantwortung vor Gott und den Menschen. Die Evangelische Kirche soll auch unter schwierigen gesellschaftlichen Bedingungen ein Zeichen der Hoffnung und Entschlossenheit setzen.
  4. Die Synode regt an, dass die EKD und ihre Gliedkirchen bundesweit Gründungen von kooperativen Initiativen, Netzwerke und Dienstleistungsmodellen, wie das der KSE Energie in Baden-Württemberg, zur kirchlichen Energie- und Wärmewende prüfen und fördern. Mit solchen Modellen können Energie- und Dienstleistungsverträge, Photovoltaik- und Elektromobilitätsangebote, Wärmeversorgungslösungen sowie Monitoring- und Auditservices entwickelt und gebündelt werden. Unter Einbeziehung der FEST und des Finanzbeirates der EKD soll geprüft werden, ob und in welcher Form geeignete Förderinstrumente sinnvoll sein könnten.

Dresden, den 12. November 2025

Die Präses der Synode  
der Evangelischen Kirche in Deutschland

Anna-Nicole Heinrich